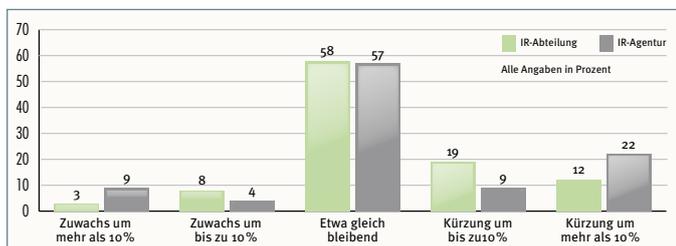


Stagnierende Budgets und Honorare

Für das Jahr 2009 erwartet die überwiegende Zahl der Befragten aus IR-Abteilungen (58 Prozent) und aus IR-Agenturen (57 Prozent) lediglich gleichbleibende Budgets bzw. Honorare. Besonders bei größeren Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern rechnet man zu fast 80 Prozent mit stagnierenden Budgets. 19 Prozent der Befragten aus IR-Abteilungen erwarten sogar Budgetkürzungen um bis zu 10 Prozent.

Rund ein Fünftel der Befragten aus IR-Agenturen sieht für das Jahr 2009 recht schwarz und rechnet mit Umsatzrückgängen um mehr als 10 Prozent. Vergleicht man die aktuellen Budgeterwartungen aus IR-Abteilungen mit den Angaben aus dem Vorjahr, so wird deutlich, dass der Optimismus hinsichtlich steigender Budgets deutlich gesunken und die Erwartung gekürzter Budgets deutlich gestiegen ist.

Wie hat sich Ihr IR-Budget bzw. Ihre Honorar-Umsatzplanung im Jahr 2009 gegenüber 2008 entwickelt bzw. wird sich dies demnächst entwickeln?



Trotz Finanzmarktkrise kaum Refinanzierungsprobleme

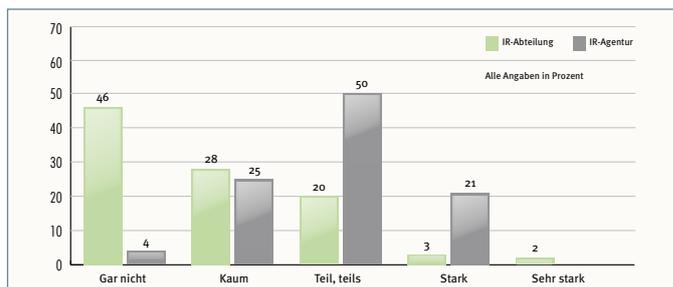
Refinanzierungsprobleme sehen die Befragten aus IR-Abteilungen überwiegend gar nicht oder kaum (74 Prozent). Nur kleine Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern leiden unter Refinanzierungsschwierigkeiten – zu 35 Prozent teilweise und zu 12 Prozent sogar stark.

In den IR-Agenturen wird die Refinanzierung eher kritisch gesehen – hier geben insgesamt 71 Prozent der Befragten an, dass Kunden teilweise oder stark unter den Folgen der Finanzmarktkrise im Hinblick auf die Refinanzierung leiden. Nur 23 Prozent der IR-Abteilungen teilen diese Meinung.



Der Finanzmarkt-Trendmonitor stellt die Ergebnisse einer Online-Befragung dar, die von news aktuell, CAT Consultants, Handelsblatt und Faktenkontor durchgeführt wurde. Dabei wurde untersucht, wo die derzeitigen Tendenzen und Entwicklungen in der Finanzmarktbranche liegen. Teilnehmer dieser Befragung waren 159 Vertreter von IR-Abteilungen aus Unternehmen verschiedener Größenklassen und mit unterschiedlicher Kursentwicklung in den letzten zwölf Monaten sowie 24 IR-Professionals aus IR-Agenturen.

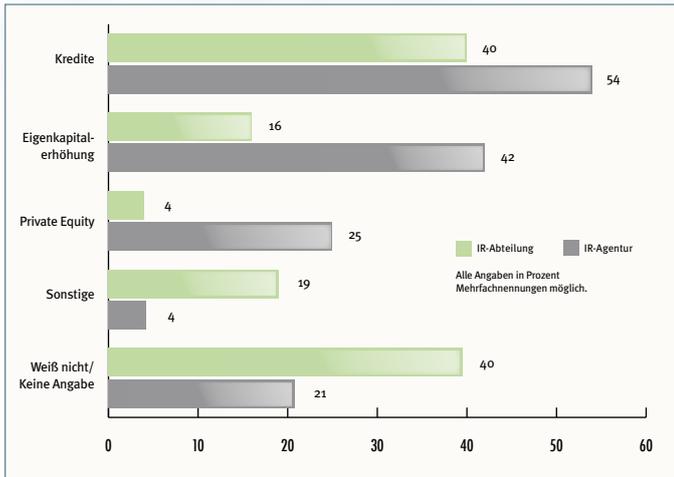
Leidet Ihr Unternehmen bzw. die überwiegende Zahl Ihrer Kunden als Folge der Finanzmarktkrise unter Refinanzierungsproblemen?



Kredite als wesentliche Refinanzierungsquelle

IR-Abteilungen und IR-Agenturen sehen zu jeweils 40 bzw. 54 Prozent Kredite als wesentliche Refinanzierungsquelle. Gerade für Kunden der IR-Agenturen sind auch Eigenkapitalerhöhungen oder Private Equity von Bedeutung.

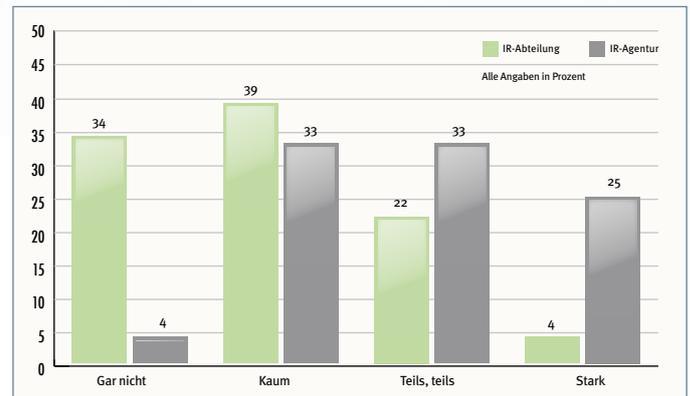
Welche Refinanzierungsquellen wird Ihr Unternehmen bzw. werden Ihre Kunden mit Finanzierungsbedarf voraussichtlich nutzen?



Finanzkrise gefährdet Großaufträge und Wachstumsprojekte kaum

Knapp ein Viertel der Befragten aus IR-Abteilungen sieht für ihr Unternehmen die Finanzierung von Großaufträgen bzw. Wachstumsprojekten kaum gefährdet. Bei den IR-Agenturen ist man hinsichtlich der Kunden skeptischer – 33 Prozent der Befragten aus IR-Agenturen gaben an, dass die Finanzierungsfähigkeit teilweise, und 25 Prozent sogar, dass sie stark beeinträchtigt sei.

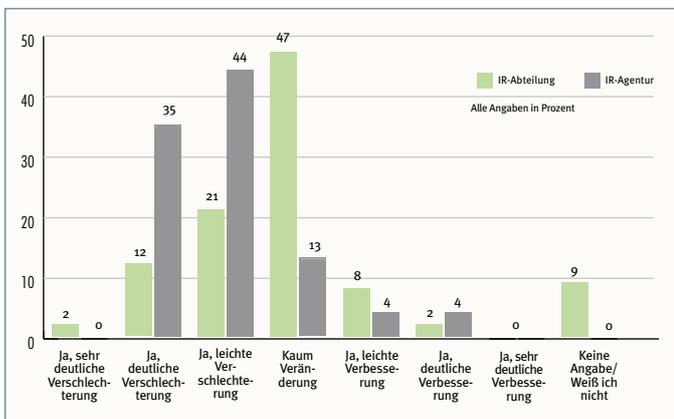
Ist in Ihrem Unternehmen bzw. bei Ihren Kunden als Folge der Finanzmarktkrise die Finanzierbarkeit von Großaufträgen bzw. bedeutenden Wachstumsprojekten beeinträchtigt?



Kaum Veränderung bei Refinanzierungsbedingungen erwartet

Die Befragten aus IR-Abteilungen sehen wenig Risiken hinsichtlich der Verschlechterung von Fremdkapitalkosten oder Refinanzierungsbedingungen in den nächsten sechs Monaten: 47 Prozent gaben an, kaum Veränderungen abzusehen, 8 Prozent erwarten leichte Verbesserungen und nur 2 Prozent deutliche Verbesserungen. Das Bild bei den Befragten aus IR-Agenturen sieht anders aus – hier werden eher leichte Verschlechterungen (44 Prozent) oder sogar deutliche Verschlechterungen (35 Prozent) erwartet.

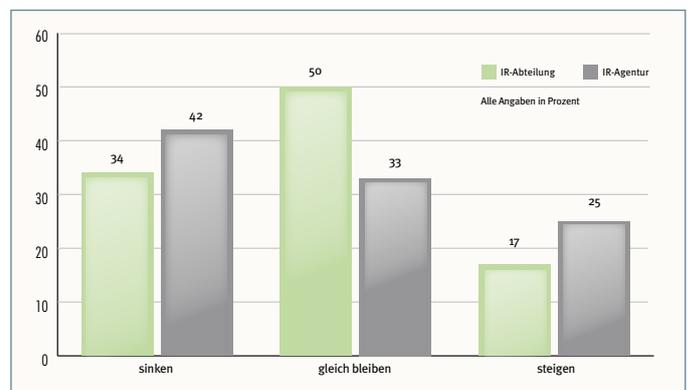
Glauben Sie, dass sich die Fremdkapitalkosten/Refinanzierungsbedingungen Ihres Unternehmens bzw. Ihrer Kunden in den nächsten 6 Monaten verändern werden?



Finanzierungsfähigkeit über die Börse eher schwierig

Die Finanzierungsfähigkeit über die Börse innerhalb der nächsten zwei Jahre wird eher skeptisch gesehen. Die Hälfte der IR-Abteilungen und ein Drittel der IR-Agenturen erwarten eine gleichbleibende Finanzierungsfähigkeit auf dem aktuellen, geringen Bedingungslevel. 34 Prozent der Befragten aus IR-Abteilungen und sogar 42 Prozent der Mitarbeiter aus IR-Agenturen erwarten eher eine sinkende Finanzierung über Börsengeschäfte. Besonders in mittelgroßen Unternehmen mit 200 bis 500 Mitarbeitern erwartet die Hälfte der Befragten sinkende Finanzierungsfähigkeiten über Aktien.

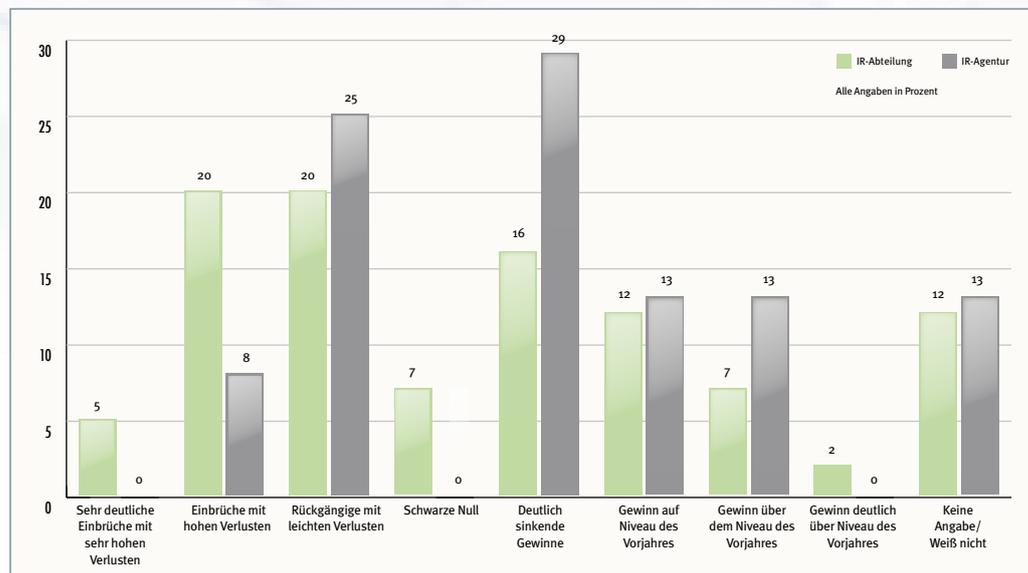
Wie schätzen Sie für Ihr Unternehmen bzw. für Ihre Kunden die Finanzierungsfähigkeit über die Börse innerhalb der nächsten 2 Jahre ein?



Ein Viertel der Unternehmen rechnet mit (sehr) hohen Verlusten

Ergebnisoptimisten sind rar geworden. Die Gewinnerwartungen für die jeweilige Branche sind denkbar schlecht. Es wird allgemein mit deutlichen Rückgängen der Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Von den IR-Abteilungen erwarten immerhin 25 Prozent Gewinneinbrüche mit hohen oder sehr hohen Verlusten. Ein Fünftel der Befragten aus IR-Abteilungen sieht Rückgänge mit leichten Verlusten. Besonders in der Finanzmetropole Rhein-Main rechnen 36 Prozent mit Einbrüchen mit hohen Verlusten, 14 Prozent erwarten sogar sehr hohe Einbußen.

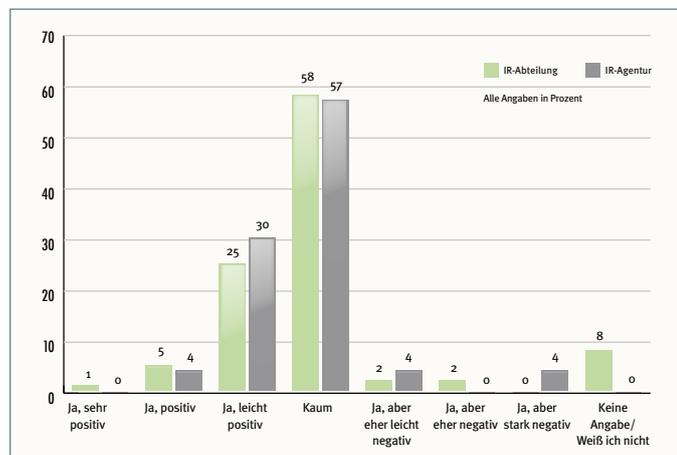
Welche Gewinnsituation erwarten Sie im Vergleich zum Vorjahr in Ihrer Branche?



Politische Maßnahmen zur Krisenbewältigung bleiben wirkungslos

Die politischen Maßnahmen zur Krisenbewältigung (SoFFin, Konjunkturpaket) werden die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen kaum beeinflussen. Dies gaben fast 60 Prozent der IR-Abteilungen und der IR-Agenturen an. Ein Viertel der Befragten aus IR-Abteilungen und 30 Prozent der Befragten aus IR-Agenturen sehen immerhin leicht positiven Einfluss.

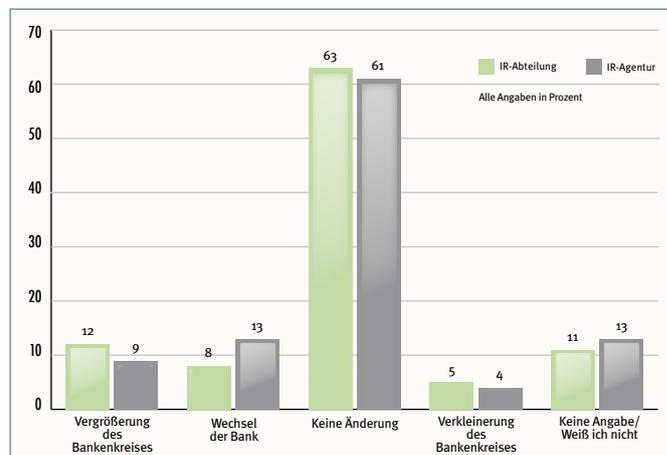
Glauben Sie, dass die politischen Maßnahmen (SoFFin, Konjunkturpaket) zur Krisenbewältigung direkten Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage Ihres Unternehmens bzw. Ihrer Kunden haben werden?



Unternehmen halten zu ihren Banken

Auch in der Finanzmarktkrise bleiben die Unternehmen ihren Banken treu: Über 60 Prozent aller Befragten geben an, den Kreis der Kreditinstitute, mit denen sie zusammenarbeiten, nicht zu ändern. Unternehmen mit 50 bis 200 Mitarbeitern versuchen hingegen zu 36 Prozent, das Risiko zu streuen, indem sie ihren Bankenkreis vergrößern. Überdurchschnittlich viele Befragte (79 Prozent) aus dem Gebiet Rhein-Main haben nicht vor, ihre Banken zu wechseln.

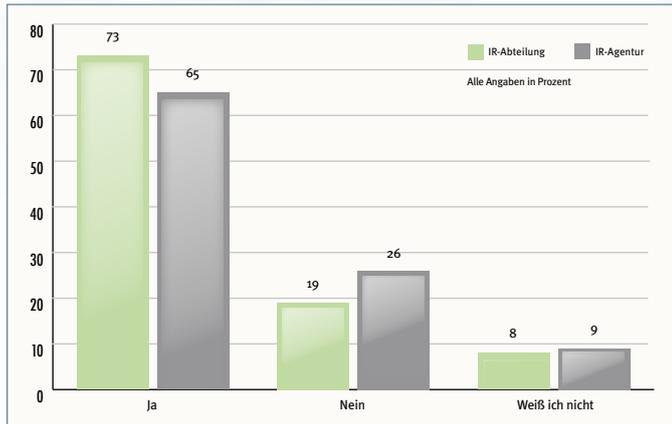
Werden Sie den Kreis der Banken, mit denen Ihr Unternehmen zusammenarbeitet, verändern?



Kostensenkungsprogramme auf dem Vormarsch

Kostensenkungsprogramme sind allgegenwärtig: 73 Prozent der IR-Abteilungen und 65 Prozent der IR-Agenturen erwarten Programme zur Reduzierung der Kosten in ihrem Unternehmen.

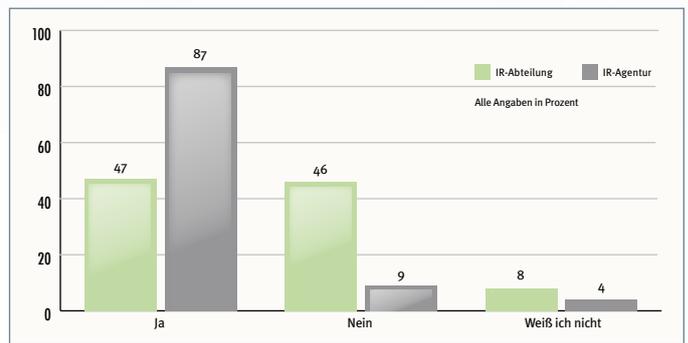
Erwarten Sie im laufenden Geschäftsjahr Kostensenkungsprogramme in Ihrem Unternehmen?



IR-Agenturen erwarten „Effizienzmaßnahmen“ im Kommunikationsbereich

In den IR-Abteilungen ist man sich unschlüssig: 47 Prozent der Befragten erwarten „Effizienzmaßnahmen“ bei der Kommunikationsarbeit, fast genauso viele erwarten dies nicht. Hingegen ist man sich auf Agenturseite einig: Fast 90 Prozent der IR-Agenturen rechnen mit derartigen „Effizienzmaßnahmen“.

Erwarten Sie im laufenden Geschäftsjahr „Effizienzmaßnahmen“, die auch Ihre Kommunikationsarbeit betreffen werden?

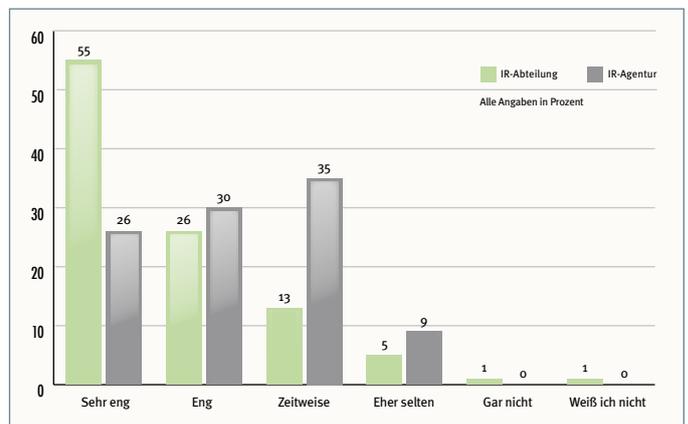


IR und PR im Unternehmen eng verzahnt

Integrierte Kommunikation wird in Unternehmen großgeschrieben: Mehr als drei Viertel der Befragten aus IR-Abteilungen geben an, IR und PR würden sehr eng oder eng im Sinne einer gemeinschaftlichen Kommunikationsstrategie zusammenarbeiten. IR-Agenturen sehen zu 56 Prozent eine (sehr) enge Verzahnung der IR- und PR-Strategien ihrer Kunden.

Dadurch können die Verantwortlichen in beiden Bereichen, in denen es zahlreiche Berührungspunkte gibt, den internen Informationsfluss effektiv nutzen. Dies ist sinnvoll, da sowohl IR als auch PR bezwecken, Beziehungen zu verschiedenen Zielgruppen zu optimieren – dabei widmet sich die PR der Öffentlichkeit im Allgemeinen, die IR vornehmlich den Investoren. Durch die enge Zusammenarbeit können somit erfolgreich Synergieeffekte generiert werden.

Arbeiten IR und PR in Ihrem Unternehmen bzw. bei Ihren Kunden im Sinne einer gemeinschaftlichen Kommunikationsstrategie eng zusammen?



Kontakt: news aktuell GmbH
Jens Petersen
Leiter Unternehmenskommunikation
Mittelweg 144
20148 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 4113-32843
Telefax: +49 (0)40 4113-2876
Petersen@newsaktuell.de

CAT Consultants GmbH & Co
Thilo M. Tern
Geschäftsführer
Ferdinandstraße 6
20095 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 30 37 44-70
Telefax: +49 (0)40 30 37 44-20
thilo.tern@cat-consultants.de

Faktenkontor GmbH
Jörg Forthmann
Geschäftsführender Gesellschafter
Normannenweg 30
20537 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 227 03-7787
Telefax: +49 (0)40 227 03-7961
Joerg.Forthmann@faktenkontor.de